

Die Waffen nieder -



NEIN zum Krieg!



BREMER FRIEDENSFORUM



www.bremerfriedensforum.de
www.facebook.com/bremerfriedensforum

Die Waffen nieder – Nein zum Krieg!

Wir verurteilen die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine. Für Krieg gibt es keine Rechtfertigung. Die Mitschuld des Westens, besonders der USA und der NATO, rechtfertigt keinesfalls diese militärische Aggression.

Notwendig ist ein umfassender Waffenstillstand, der Rückzug aller Truppen und ein Zurück an den Verhandlungstisch.

Politische Reaktionen des Westens sollten auf die Wiederaufnahme von Gesprächen gerichtet sein, weiteren Hass und Konfrontation vermeiden und nicht die Bevölkerung Russlands treffen. Deswegen lehnen wir Sanktionen ab.

Es gibt keine militärische, sondern nur eine politische Lösung auf der Basis der Prinzipien der gemeinsamen Sicherheit.

Im Deutschen Bundestag hielt Bundeskanzler Olaf Scholz am 28. Februar 2022 eine Rede, die eine Zeitenwende hin zum Militärstaat einläutet. Die Bundeswehr soll eine Schlagkraft für die 'Nukleare Teilhabe' und die 'Elektronische Kriegsführung' im modernen Krieg des 21. Jahrhunderts erhalten. Damit nutzt die Militär-Lobby den aktuellen Ukraine-Krieg, um eine Rekord-Hochrüstung durchzusetzen, die auf weltweiten Einsatz ausgerichtet ist. Ganz plötzlich werden 100 Milliarden Euro für den Krieg aus dem Hut gezaubert, die für Investitionen in eine lebenswerte Zukunft, für Soziales, Bildung, Krankenhäuser, Schulen usw. fehlen werden.

Lasst uns gegen den Krieg, für eine Politik der gemeinsamen Sicherheit und der Abrüstung auf die Straße gehen.

Es gibt keine Alternative zu Dialog und Kooperation – gerade jetzt.

*Impressum: Bremer Friedensforum, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen, Sprecher*innenkreis*

(0421) 3961892/0173-4194320 (Ekkehard Lentz, v.i.S.d.P.), (0421) 6441470 (Hartmut Drewes), 0151-40078187 (Eva Böller), (0421) 4341852 (Barbara Heller) <https://www.bremerfriedensforum.de>,
<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>, <https://twitter.com/ekkehardlentz1>,
https://www.instagram.com/bremer_friedensforum,

Appell der Kooperation für den Frieden vom 25.02.2022

Nein zum Krieg! Mit der Friedensbewegung auf die Straßen!

Wir verurteilen die militärischen Angriffe und den Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine und sind sehr besorgt um alle Menschen dort. Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und allen Opfern des Krieges. Wir begrüßen die Bereitschaft der Nachbarländer, Menschen, die aus der Ukraine fliehen müssen, aufzunehmen, und bitten die Bundesregierung, ebenfalls die Grenzen offen zu halten.

Wir rufen die russische Regierung auf, sofort alle Angriffe einzustellen und ihre Truppen vom gesamten Gebiet der Ukraine zurückzuziehen. Notwendig sind ein umfassender Waffenstillstand und die Rückkehr zum Völkerrecht.

Wir rufen die Vereinten Nationen, die OSZE, die NATO und alle Regierungen auf, sofort Verhandlungen aufzunehmen bzw. fortzusetzen mit dem Ziel einer gemeinsamen Sicherheit in Europa. Die Gefahren der weiteren Eskalation bedrohen die gesamte Menschheit angesichts der nuklearen Gefahren durch Atomwaffen und Atomkraftwerke.

Politische Reaktionen des Westens müssen das Völkerrecht beachten und dürfen nicht zu Lasten der Zivilbevölkerung gehen. Die Bundesregierung darf keine Waffen in das Krisengebiet liefern.

Wir rufen die Menschen in Lugansk und Donezk, in der gesamten Ukraine und in Russland auf, sich soweit wie möglich der Kriegsbeteiligung und den Feindbildern zu entziehen.

Es gibt keine militärische, sondern nur eine politische Lösung auf der Basis der Prinzipien der gemeinsamen Sicherheit.

Lasst uns gegen den Krieg, für die Umkehr zu einer Politik der gemeinsamen Sicherheit auf die Straße gehen.

Es gibt keine Alternative zu Dialog und Kooperation – gerade jetzt.

Weitere Informationen:

Netzwerk Friedenskooperative:

<https://www.friedenskooperative.de/ukraine-krise-alle-infos>

Bundesausschuss Friedensratschlag: <https://www.friedensratschlag.de>

Informationsstelle Militarisierung: <https://www.imi-online.de>